

Abkürzungen

Jahrbuch für Volkskunde = JfV

Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie = KZfSS

Zeitschrift für Volkskunde = ZfV

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde = ÖZfV

Anmerkungen

- 1 S. dazu Korff (1996), S. 403–434.
- 2 Ausführlicher und systematischer dazu Kaschuba (1990).
- 3 Genauere Darstellungen dazu wie zum folgenden bei Kaschuba (1993b), S. 56–81.
- 4 Vgl. dazu etwa Vermeulen (1995), S. 39–59, hier S. 49; Burke (1981); Hroch (1985); Gellner (1991).
- 5 S. etwa Deißner (1997).
- 6 Diese Frage stellten zuletzt Wünsch und Zschäck (1991), S. 35–40.
- 7 Diese umstrittene Seite der „vor-paradigmatischen“ Phase der Volkskunde wird sehr detailliert und kritisch beleuchtet von Deißner (1997), bes. S. 30–101.
- 8 Dazu etwa Berding (Hg.) (1996).
- 9 Zur Wissenschaftsgeschichte der Völkerkunde s. Kohl (1993), bes. S. 99ff.
- 10 S. dazu Gansohr-Meinel (1992); Simon/Schürmann (1994), S. 230–237.
- 11 S. vor allem Bausinger (1965), S. 177–204; Emmerich (1971); Gerndt (Hg.) (1987).
- 12 Ebenso eindrucklich wie abwägend dazu Jacobeit u.a. (Hg.) (1994).
- 13 Zum volkskundlichen Umgang mit dem „Volk“ s. auch den Problemaufriß von Brückner (1987), S. 105–127, bes. S. 107ff.
- 14 S. etwa Burke (1981); die Beiträge von Brückner, Burke, Köstlin in: *Ethnologia Europaea* XIV (1984) 1; Kaschuba (1988).
- 15 Näheres s. Kapitel „Verortungen“.
- 16 S. auch Ahmed/Shore (Hg.) (1995); Fox (Hg.) (1991).
- 17 Einen vorzüglichen, allerdings nicht ganz einfach zu lesenden kritischen Überblick über die Diskussionen um den Kulturbegriff von Geertz und anderen Diskutanten geben Berg/Fuchs (1993), S. 11–108.
- 18 In diese Richtung der „Praxis“ und der „Praktiken“ weisen ja auch immer wieder die bereits erwähnten Überlegungen von Pierre Bourdieu, auf die im Kapitel „Verortungen“ ausführlicher eingegangen wird.
- 19 Dies gilt im übrigen – wenngleich mit schwächerer Wirkung und einiger Verzögerung – auch für die historische Forschung in der damaligen DDR, wobei der Volkskunde eine initiativ Rolle zukam. Vgl. S. und W. Jacobeit (1986/95).
- 20 Dabei handelt es sich um eine durchaus europäische Bewegung. S. dazu Jeggle (1977); Lehmann (1976); Bozon (1984); Gorfer (1975); Anderegg (1973).
- 21 S. dazu etwa Becker (1994); Projektgruppe ‚Heimatkunde des NS‘ (1988); Kaschuba/Lipp (1982); Niethammer (Hg.) (1986).
- 22 Zu diesen Debatten s. etwa Lash/Friedman (Hg.) (1992).
- 23 Einen kritischen Rückblick auf die Heimat-Debatte gibt der Tagungsband des Volkskunde-Kongresses in Kiel 1979; Köstlin/Bausinger (Hg.) (1980).

- 24 Niedermüller (1992) hat diesen Prozeß am – ganz anders als in der deutschen Geschichte gelagerten – ungarischen Fall eindrücklich dargestellt, S. 185–201.
- 25 Eine ausführlichere Darstellung der Argumentationen findet sich in Kaschuba (1995c), S. 123–142.
- 26 S. dazu Niedermüller (1995), S. 135–151; außerdem das Jahrgangsheft 1989 H. 1 der Zeitschrift *Ethnologia Europaea* und das Jahrgangsheft 1994 der Zeitschrift *REGIO: A Review of Minority and Ethnic Studies*.
- 27 Für den Fall Schwedens beschreiben das sehr anschaulich Frykman (1993), S. 259–274, Löfgren (1996), S. 161–196, und Daun (1996).
- 28 S. dazu etwa die Argumente von Taylor (1993). Aus volkskundlicher Sicht Schuhladen (1994), S. 37–58.
- 29 S. dazu auch Brednich/Harteringer (Hg.) (1994); Dewandre/Lenoble (Hg.) (1994).
- 30 Einen vorzüglichen Überblick gibt Assion (1987), S. 153–177.
- 31 Diskussionsbeiträge dazu etwa in Kaschuba u.a. (Hg.) (1991).
- 32 Als ambitioniertestes Unternehmen in dieser Hinsicht muß wohl die von französischen und italienischen Historikerinnen und Historikern verfaßte fünfbändige ‚Geschichte der Frauen‘ betrachtet werden (hg. von Georges Duby/Michelle Perrot, in dt. Übersetzung Frankfurt/M. usw. 1993ff.).
- 33 Erhellende Diskussionsbeiträge bei Hauser-Schäublin/Röttger-Rössler (Hg.) (1998); Cornwall/Lindisfarne (1994).
- 34 Einen aktuellen Überblick über den neueren Forschungsstand vermitteln etwa die regelmäßigen Berichte der „Kommission für Frauenforschung“ in der ZfV sowie im dgv-info der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde.
- 35 Ein Ausdruck dessen mag auch sein, daß seit dem Wintersemester 1997/98 an der Humboldt-Universität zu Berlin ein interdisziplinärer Masterstudiengang „Geschlechterstudien“ eingerichtet ist.
- 36 Sehr anschauliche Beispiele dafür aus dem „modernen“ Schweden bieten Frykman/Löfgren (Hg.) (1996).
- 37 S. dazu vor allem den ethnologisch interessierten französischen Historiker Lévy-Bruhl (1930).
- 38 Bäder Blatt der Frankfurter Zeitung vom 4.4.1926, S. 1. Den Hinweis auf diese schöne Geschichte verdanke ich Andrea Wetterauer, Heidelberg.
- 39 So der Untertitel bei Brednich (1993).
- 40 S. etwa auch die ausgesprochen anregenden Forschungsperspektiven dazu bei Bendix (1995).
- 41 Zu Wandlungen im Bereich von Religiosität und Fest s. etwa auch Burckhardt-Seebass (1975).
- 42 Erinnert sei hier nur an den „Klassiker“ Evans-Pritchard (1937). Einen Überblick über neuere volkskundliche Forschungen dazu geben Bauer (Red.) (1993); sowie Korff (1987), S. 244–270.
- 43 So der „Klassiker“ Mauss (1978), S. 9–144, hier S. 27.
- 44 Zur Weite alltäglicher Symbole und Deutungsuniversen s. etwa Blaschitz u.a. (Hg.) (1992); Brednich/Schmitt (Hg.) (1997).
- 45 Einschlägig dazu noch immer Eco (1972).
- 46 Die französische Ethnologin Claverie (1987: 209) spricht daher vom Symbolischen gar als dem „enigmatischen Herz der Ethnologie“.
- 47 S. dazu aus volkskundlicher Perspektive Scharfe (Hg.) (1991).
- 48 In einer beeindruckenden Studie hat die Schweizer Ethnologin Steffen (1990) dieses Ritualkonzept angewandt und viele „kleine“ Schwellensituationen des modernen Lebens in der Alltags- und Berufswelt von Taxifahrerinnen erkundet – gerade auch im Blick auf den Zusammenhang von öffentlichem Raum und Geschlechterkulturen.
- 49 Besonders interessant sind Beobachtungen und Überlegungen zur „Schwellensituation“ von nichtdeutschen Betrachtern; aus US-anthropologischer Perspektive etwa Borneman (1992).

- 50 Generelle Ausführungen dazu Connerton (1989). Dessen Überlegungen hat Eriksen (1997) auf den norwegischen Fall und seine „Nationalfeiertage“ angewandt.
- 51 Dazu auch Strecker (1988); Boissevain (Hg.) (1992).
- 52 Etwa Bausinger u.a. (1978); Bausinger (1971); Weber-Kellermann/Bimmer (1985); Chiva/Jeggle (Hg.) (1987); Gerndt (Hg.) (1988); Brednich (Hg.) (1988); Wiegelmann (1995); Kaschuba (Hg.) (1995).
- 53 S. dazu Deißner (1997); Lehmann/Kuntz (Hg.) (1988).
- 54 Vgl. Bonß (1982); Hirschauer/Amann (Hg.) (1997).
- 55 So kritisch argumentierte bereits vor über zwei Jahrzehnten Stagl (1974), S. 107.
- 56 Einen generellen Überblick über wesentliche Methoden der Sozial- und Kulturforschung geben Flick u.a. (Hg.) (1991); Garz/Kraimer (Hg.) (1991).
- 57 Einen der ersten, wenngleich zunächst noch wenig wirksamen Anstöße dazu gab Nader (1969), S. 284–311.
- 58 S. etwa Helmers (Hg.) (1993); Aster u.a. (Hg.) (1989); Götz (1997).
- 59 S. dazu die ausgesprochen differenzierten Überlegungen von Warneken/Wittel (1997), S. 1–16.
- 60 Diesen Hinweis verdanke ich Reeha Toivanen, Berlin.
- 61 S. dazu etwa Kohli (1978), S. 1–29; Bude (1985), S. 327–336; Sill (1995), S. 28–42.
- 62 Vgl. dazu Rosenthal (1994), S. 125–138.
- 63 S. neben den bereits erwähnten Titeln etwa Thompson (1980); Burke (1981); Davis (1984); LeRoy Ladurie (1983); Sabeau (1990); Dülmen/Schindler (Hg.) (1984); Medick/Sabeau (Hg.) (1984).
- 64 Vgl. etwa Jeggle (1977); Kaschuba/Lipp (1982); Simon/Wiegelmann (Hg.) (1992).
- 65 S. dazu als Fallstudie etwa Schröder (1989).
- 66 Bemerkenswerte Ansätze dazu finden sich immerhin etwa bei Walter (1995), Hägele (1997), S. 159–187, Kunt (1990).
- 67 Einen guten Überblick vermitteln Meiners (1987), S. 17–36, und Köstlin/Bausinger (Hg.) (1983).
- 68 Vgl. etwa Hauser (1994); Csikszentmihalyi/Rochberg-Halton (1989).
- 69 S. dazu Ottenjann (Hg.) (1985); Brückner (1986), S. 363–382.
- 70 S. etwa Dauskardt/Gerndt (Hg.) (1993); Scharfe (1990), S. 216–243; Silberzahn-Jandt (1991); Douglas/Isherwood (1981); Ruppert (Hg.) (1993); König/Landsch (Hg.) (1993); Siegrist/Kaelble/Kocka (Hg.) (1997). Von soziologischer Seite s. vor allem Joerges (Hg.) (1988).
- 71 Als Pionierstudie Bahl (1997).
- 72 Ausführlichere Darstellungen der Diskursanalyse finden sich etwa bei Tietzmann (1989), S. 47–61.
- 73 Generell dazu auch Fraser (1994); Strathern (1992).
- 74 Zum Diskussionsverlauf in diesem Bereich vgl. die Zeitschrift *Visual Anthropology* 1988ff.
- 75 Erste Wegmarkierungen finden sich etwa bei Kleinspehn (1989).
- 76 Nicht von ungefähr wurde diese Nachdenklichkeit wesentlich mit durch ein Buch angestoßen, das die westlichen Bilder vom „Orientalismus“ zum Anlaß einer kritischen Inspektion der eigenen Blicke nahm, nämlich Said (1981).
- 77 Ansätze zu neuen Überlegungen in Blick auf Studien- wie Berufsperspektiven bieten nun Brednich/Scharfe (Hg.) (1996), und Hoppe/Schimek/Simon (Hg.) (1998).
- 78 Eine ausführliche und scharfsinnige Analyse dieser Rolle der Ethnowissenschaften als „Cultural Brokerage“ gibt Welz (1996) S. 231–275.

Literaturverzeichnis

- A Review of Minority and Ethnic Studies. REGIO 1994.
- Adorno, Theodor W. (1969): Freizeit. In: ders.: Stichworte. Frankfurt/M.
- Ahmed, Akbar S./Cris Shore (Hg.) (1995): The Future of Anthropology. Its Relevance to the Contemporary World. London/Atlantic Highlands.
- Altenbockum, Jasper von (1994): Wilhelm Heinrich Riehl 1823–1897. Sozialwissenschaft zwischen Kulturgeschichte und Ethnographie. Köln usw.
- Améry, Jean (1980): Jenseits von Schuld und Sühne. Bewältigungsversuche eines Überwältigten. Stuttgart.
- Anderegg, Jean-Pierre (1973): Ferenbalm. Struktur und Entwicklung einer Landgemeinde. Bern/Frankfurt/M.
- Antweiler, Christoph (1994): Eigenbilder, Fremdbilder, Naturbilder. In: Anthropos 89. Jg., S. 137–168.
- Appadurai, Arjun (1996): Modernity at Large. Cultural Dimensions of Globalization. Minneapolis u. a.
- Arnim, Achim von/Clemens Brentano (1806): Des Knaben Wunderhorn.
- Assion, Peter (1985): „Was Mythos unseres Volkes ist“. Zum Werden und Wirken des NS-Volkskundlers Eugen Fehrle. In: ZfV 81. Jg., S. 220–244.
- (1987): Von der Volksforschung zur volkskundlichen Kultursoziologie. In: Chiva/Jeggel (Hg.): Deutsche Volkskunde, S. 153–177.
- Assmann, Aleida (1993): Zum Problem der Identität aus kulturwissenschaftlicher Sicht. In: Leviathan 21. Jg., H. 2, S. 239–253.
- Aster, Reiner u. a. (Hg.) (1989): Teilnehmende Beobachtung. Werkstattberichte und methodologische Reflexionen. Frankfurt/M./New York.
- Atlas der Deutschen Volkskunde (1937). Hg. von Heinrich Harnjanz/Erich Röhr. Leipzig.
- Augé, Marc (1994): Orte und Nicht-Orte. Vorüberlegungen zu einer Ethnologie der Einsamkeit. Frankfurt/M.
- (1995): Krise der Identität oder Krise des Andersseins? In: Kaschuba (Hg.): Kulturen, S. 85–99.
- Bach, Adolf (1937): Deutsche Volkskunde. Leipzig.
- Bahl, Anke (1997): Zwischen On- und Off-Line. Identität und Selbstdarstellung im Internet. München.
- Barley, Nigel (1986): Die Raupenplage. Von einem, der auszog, Ethnologie zu betreiben. Stuttgart.
- Barth, Fredrik (Hg.) (1969): Ethnic Groups and Boundaries. The Social Organization of Culture Difference. Bergen.
- Barthes, Roland (1979): Elemente der Semiologie. Frankfurt/M.
- Baudrillard, Jean (1989): Philosophien der neuen Technologie. Berlin.
- (1991): Das System der Dinge. Über unser Verhalten zu den alltäglichen Gegenständen. Frankfurt/M./New York.
- Bauer, Ingolf (Red.) (1993): Frömmigkeit. Formen, Geschichte, Verhalten, Zeugnisse. München.
- Bauman, Zygmunt (1995): Ansichten der Postmoderne. Hamburg/Berlin.
- Bausinger, Hermann (1961): Volkskultur in der technischen Welt. Stuttgart.
- (1965): Volksideologie und Volksforschung. In: ZfV 61. Jg., S. 177–204.
- (1969): Kritik der Tradition. Anmerkungen zur Situation der Volkskunde. In: ZfV 65. Jg., S. 232–250.